Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 3 (1990)
Heft: 3

Wettbewerbe: Innen- und Aussenarchitektur : ein Bürohaus für Sarnafil

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

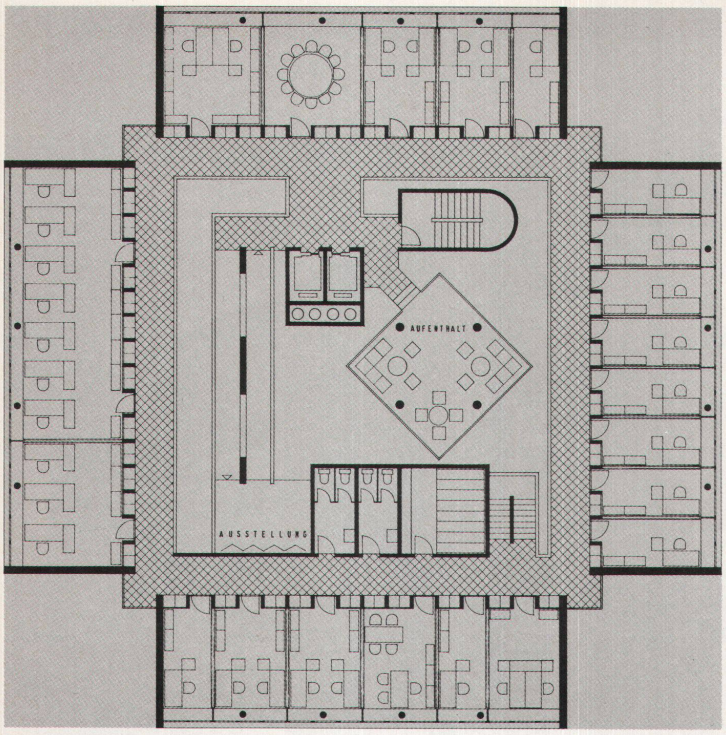
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Innen- und Aus

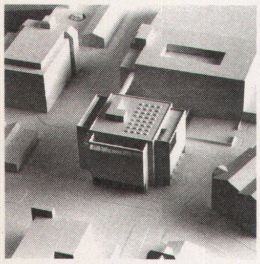
Sarnafil braucht mehr Platz. Ein eingeladener Wettbewerb für ein neues Bürogebäude ist entschieden worden. Doch besprochen werden nur der erste und der vierte Preis: Innen- und Aussenarchitektur, das Plus und Minus der architektonischen Algebra.

In der Nachbarschaft der bestehenden Fabrik im Sarner Industriegebiet hatte die Sarna Kunststoff AG einen Projektwettbewerb unter 7 Architekten ausgeschrieben (vgl. Kasten). Das Bürogebäude soll ein Zweckbau mit optimaler Nutzung sein. Rund 1500 m² Büronutzfläche mit den dazugehörigen Nebenräumen waren verlangt, ein Saal für 100 Personen und «innovative Vorschläge zum Thema des genutzten und begrünten Flachdachs».

Sarna AG ist nicht irgendeine Firma. Viele Mitarbeiter sind Aktionäre im eigenen Geschäft. «Die Unternehmenskultur der Sarna betont die flache Hierarchie mit möglichst wenig Statussymbolen.» Im Flecken Sarnen geht's auch in der Wirtschaft urdemokratisch zu. Darum soll der Bau auch «eine solide, ehrliche Gesinnung ausdrücken». Ich beschränke mich darauf, hier

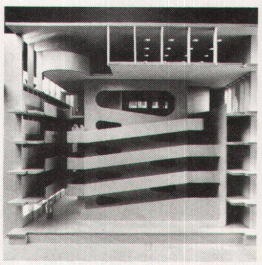


Normalgeschoss: möblierter Hof, Laubengangerschliessung und Büroring

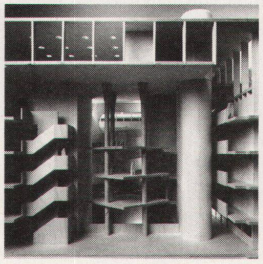


Erster Preis, Andrea Roost, Modell. Ein Solitär im Industriegebiet

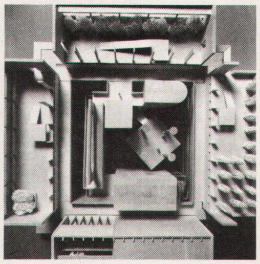
FOTOS: ANDREA ROOST



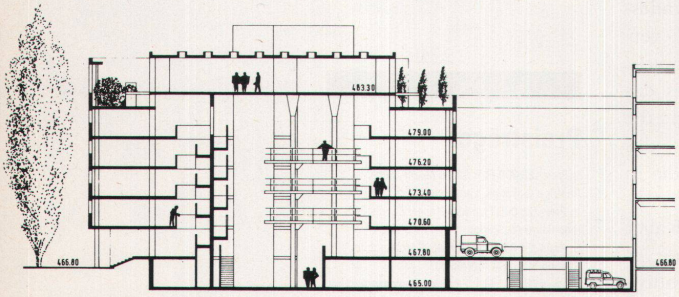
Beachtenswerte Lichtführung im Attikageschoss (Modell Innenhof)



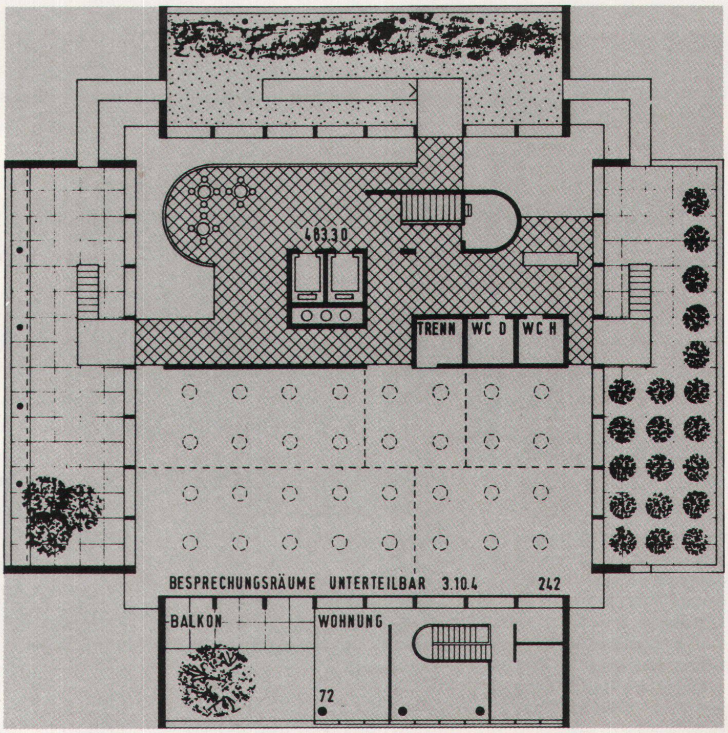
Die «möblierte» Halle bietet eine Fülle räumlicher Bezüge.



Modell von oben ohne Attikageschoss



Querschnitt



Attikageschoss: Foyer, Konferenzräume und Dachgärten

senarchitektur

nur zwei Projekte vorzustellen. Dies, weil sie eine grundsätzlich gegenteilige Haltung zum Industriegebiet einnehmen, in dem der Bau einmal stehen wird. Andrea Roost, der Sieger des Wettbewerbs, wendet sich nach innen. Matti Bürgi Ragaz dagegen – sie erhielten den vierten Preis – öffnen sich zur Landschaft.

Roost stellt einen Solitärbau ins Industriegebiet. Seine Ecken sind «ausgeklinkt», was dem Würfel einen Teil seiner Wucht nimmt. Eine Passerelle dient als Nabelschnur zum bestehenden Fabrikgebäude. Doch das Entscheidende geschieht innen. Hier ist ein altes Prinzip aufgenommen worden: der Lichthof. Ein «möblierter» Lichthof, mit Seitenlicht allerdings.

Die unterteilbaren Büroflächen sind ringförmig um den Hof gelegt. Alle Büros sind im Prinzip gleich, eine Hierarchisierung fehlt. Ein Büro ist ein Büro. Im Hof jedoch gibt es zwei Sorten von Einbauten. Erstens drei geschlossene Türme für Lift, Treppe und Sanitärblock und zweitens die offenen Elemente für Aufenthaltszone, Rampe mit Ausstellung und eine zweite Treppe. Es entsteht ein Spiel von Ebenen und Durchblicken, der Hof wird zur «promenade architecturale». Im Attikageschoss liegen Foyer und Konferenzraum und über den Büroflächen Dachgärten («als Visitenkarte von weit her sichtbar»). Diese liegen ein halbes Geschoss tiefer, was ein Oberlichtband für die Hofbeleuchtung ermöglicht. Das Gebäude nimmt von seiner Umgebung nur das Licht. Die architektonische Anstrengung findet im Innern statt. Matti Bürgi Ragaz schlagen ein Rückgrat mit Terrassen vor. Ein Bürotrakt mit Kaskadentreppe schliesst sich an die bestehende Fabrik an. «Die Organisation… ist zweckmässig und entspricht den Erwartungen der Bauherrschaft.» Aber: «Völlig neue Wege beschreitet der Verfasser beim Entwurf des treppenartigen Anbaus. Die Kombination der Büroräume mit den Terrassen ist die Antwort auf die geforderte Innovität. Leider entsprechen diese andersartigen Büros nicht dem Wunsch… nach gleichwertigen Büroarbeitsplätzen für die ganze Belegschaft.»

Hier ist das Büro mehr als ein Büro, es ist ein Karthäuserhäuschen für den Arbeitsmönch. Vor der Bürozelle liegt der Dachgarten, der bei schönem Wetter zur Kontemplation einlädt. Seit dem kantonalen Verwaltungsgebäude an der Reiterstrasse in Bern wissen wir, dass sich Matti Bürgi Ragaz intensiv mit dem Thema Büro und Innenhof auseinandersetzen. Hier eine neue Kombination Büro und Terrasse. Es ging wohl eher um den Bürotyp als um Sarnen. Der Blick geht nach aussen, die architektonische Anstrengung sieht fern. Doch müsste dieses Gebäude in Aussichtslage mit Blick auf See und Berge stehen. Im Containerland des Industriegebiets fehlt das weiträumige Gegenüber. LR

Preisgericht

Vertreter der Sarna Kunststoff AG:
Dr. Hans Jörg Merz, Delegierter des Verwaltungsrats (Präsident), Wolfgang Neidhart, Marco Ragonesi

Fachpreisrichter:
Luca Maraini, Baden; Ivo Musar, Luzern; Bruno Scheuner, Horw; Walter Trutmann, Kantonsarchitekt, Sarnen

Preisträger

1. Preis
Andrea Roost, Bern. Mitarbeiter: Anna Janett, Martin Eichenberger, Andreas Kaufmann

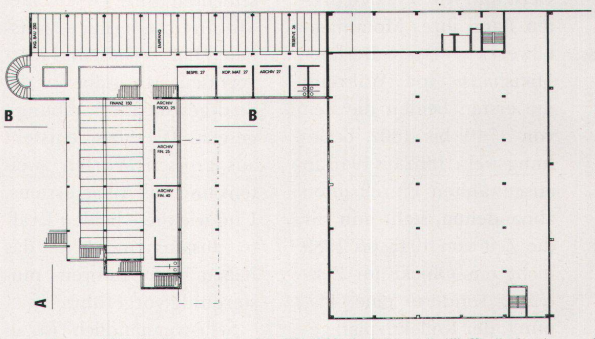
2. Preis
Hans Peter Ammann in Firma H.P. Ammann & P. Baumann, Zug. Mitarbeiter: G. Jäger, J. Schwarz

3. Preis
Peter & Jörg Quarella, St. Gallen. Mitarbeiter: Artur Bucher

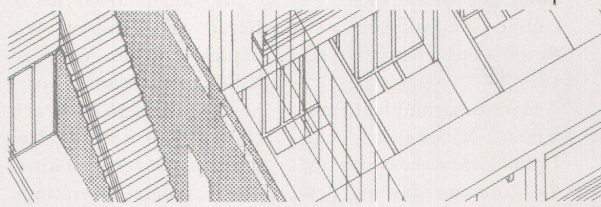
4. Preis
Matti Bürgi Ragaz, Liebefeld

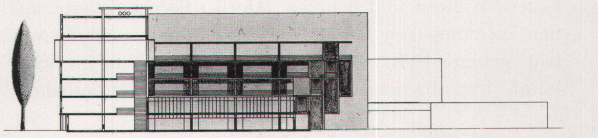
Weitere Eingeladene

Axel Fickert, in Firma Burckhardt + Partner, Zürich. Mitarbeiter: Richard Mostert
Ivano Gianolla, Mendrisio
Richard Brosi, Chur. Mitarbeiter: Mario Bearth, Kurt Gahler, Cornelia Mazzoleni, Plazida Monn

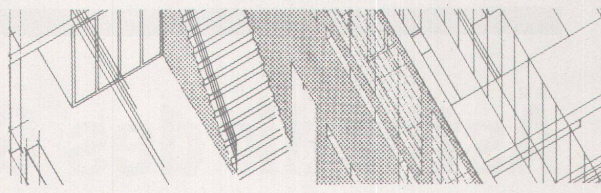


Grundriss erstes Obergeschoss. Die Terrassen der darunterliegenden Ebene sind nicht dargestellt.

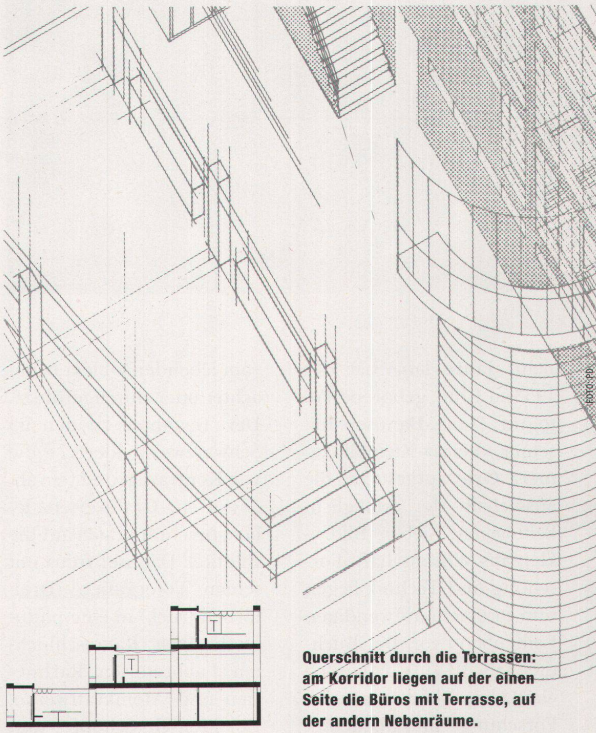


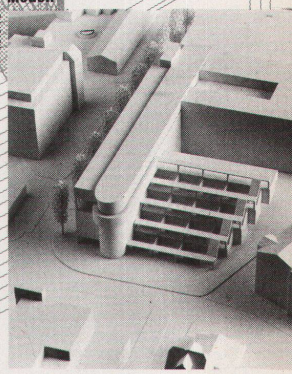


Schnitt A–A



Schnitt B–B



Querschnitt durch die Terrassen: am Korridor liegen auf der einen Seite die Büros mit Terrasse, auf der andern Nebenräume.

Vierter Preis, Matti Bürgi Ragaz, Modell